

Aus St. Gallen : Korrespondenzen

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz**

Band (Jahr): **10 (1903)**

Heft 52

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-540466>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

immer mehr zu den technischen, kommerziellen und industriellen Berufsarten angehalten werden.

15. Da immer mehr deutsch-schweizerische Jünglinge und Töchter zur Erlernung der fremden Sprache vorübergehend in der französischen Schweiz Aufenthalt nehmen, und umgekehrt junge Leute der französischen Schweiz in der deutschen Schweiz katholische Familien, Pensionate und Institute der französischen Schweiz und umgekehrt bekannt gegeben würden.

—•••—
Aus St. Gallen.

(Korrespondenz.)

St. Gallen = Konferenz vom Seebezirk. Unsere diesjährige Herbstkonferenz war diesmal wieder eine ziemlich traktandenreiche und in ihren Beschlüssen von Wichtigkeit.

Bemerkenswert sind:

1. Das Eröffnungswort des Präsidenten, Herrn Artho, Gommiswald. Nach üblicher Begrüßung der Delegation des tit. Bezirksschulrates: Hrn. Präsident Dr. Schönenberger und Hrn. Stadtpfarrer Bruggmann, sowie der Ehrengäste: Hrn. Stadtpfarrer Pfiffner und Lehrerjubililar Widmer, verbreitet sich die Rede über Volksbildung und verlangt, daß insbesondere die Weiterbildung des heranwachsenden Geschlechts in die Lebensziele des Lehrers eingereicht werden müsse, da die Anwendung des in der Schule Gelernten selbst von seite bester Schüler, im spätern Leben oft sehr zu wünschen übrig läßt — eine Aufzählung diesbezüglicher Erfahrungstatsachen ist nicht nötig — unsere nächstliegende Aufgabe in dieser Hinsicht heißt somit: Der Fortbildungsschule die Wege ebnen: was wohl meistens den tatsächlichen Verhältnissen entspricht.

2. Das Referat von Herrn Britt, Uznach: „Der Zeichnungsunterricht.“ Aufgabe der Erziehung ist es, die vom Schöpfer in das Herz des Kindes hineingelegten Anlagen harmonisch und planmäßig zu entwickeln. Daher sind jene Fächer, die möglichst viele dieser Anlagen intensiv fördern, besonders zu pflegen. Dahin gehört das Zeichnen; denn es setzt voraus: genaues Anschauen des Gegenstandes nach Form und Farbe und Herausgreifen seiner wichtigsten Merkmale — also ausgiebige Geistesätigkeit — sowie die Fertigkeit der Hand, das Angesehene auf dem Papier wiederzugeben. Diesen Zwecken aber wird das Zeichnen nur dann gerecht, wenn nach der Natur gezeichnet wird, und zwar aus dem Interessentkreis des Kindes. Doch ist das abgeleitete Ornament bei richtiger Anwendung herbeizuziehen. Referent ist auch für Benützung der Farbe und findet, es sei eine Versündigung gegen die Natur des Kindes und gewaltsame Ertötung des Farbensinnes.

Einer nützlichen Betätigung der Phantasie rufe auch das sog. malende Zeichnen. — Letztere zwei Behauptungen werden wohl nie die Zustimmung aller Lehrer erhalten; denn dem Farbensinn kann man doch wohl auch in anderer Weise gerecht werden, auch der Betätigung der Phantasie stehen gottlob noch edlere Wege offen, als Karrikaturzeichnungen.

Von besonderem Interesse war die Aufstellung eines vollständigen Lehrganges für das systematische Zeichnen.

Die Diskussion verdankt das Referat und stimmt nach prakt. Ergänzungen betreff Anwendung der Farben mit dem Wunsch und Antrag des Referenten

überein, es möchte baldmöglich auch in unserem Bezirk eventuell mit Gaster ein Zeichnungskurs abgehalten werden; da es meistens nicht sowohl an Zeit als am Können des Lehrers fehle, und deshalb das Zeichnen oft stiefmütterliche Behandlung erfahre. Resultat: Es wird beschlossen, das Komite der Bezirkskonferenz möge sich mit dem h. Erziehungsrate in Verbindung setzen behufs Abhaltung eines Zeichnungskurses!

3. Ein reichhaltiger Bericht über die Delegierten-Konferenz, mit interessanten Glossen versehen von Hrn. Guler, Rapperswil. Mit besonderer Befriedigung ist zu registrieren, daß darin der Tätigkeit des derzeitigen Erziehungsrates voll: Anerkennung gezollt wurde, wenn man sich an Zeitungsbemerkungen erinnert aus er Zeit, wo ein Biroll und Baumberger in denselben gewählt wurden.

Zu den Beschlüssen der Delegierten-Konferenz betreffend:

- a) Zustimmung zum erziehungsrätlichen Vorschlag betreff Subvention,
- b) Eigener erhöhter Beitragsleistung der Lehrerschaft,
- c) Gleichstellung der Sekundarlehrer hinsichtlich der Alterszulagen,
- d) Antrag Heer betr. Gesanglehrmittel wird durchweg in bejahendem Sinn gestimmt

Verlagsanstalt Benziger & Co. A. G., Einsiedeln, Waldshut, Köln a. Rh.

Empfehlenswerte Theaterstücke für Erziehungsanstalten, Männerchöre, Jünglings- und Gesellenvereine.

Soeben erschienen:

König Saul. Dramatisches Singspiel in drei Auftritten. Von P. Augustin Benziger, O. S. B. 104 Seiten. Kl. 8°. 95 × 164 mm. Broschiert Frs. 1.90.
— Die Chöre und einige Lieder sind in Musik gesetzt und beim Verfasser zu beziehen.

Dieses Singspiel des bereits durch mehrere poetische Gaben bekannten Verfassers bietet nur männliche Rollen und ist ein vornehmeres Stück, in voller Sprache geschrieben. Der bekannte biblische Stoff gewinnt durch die dramatische Gestaltung noch an Leben und ethischem Wert und wird um so nachhaltiger auf Geist und Herz der Zuschauer wirken.

Johannes Parricida. Dramatisches Singspiel in drei Akten. Von P. Aug. Benziger, O. S. B. 176 Seit. Kl. 8° 95 × 165 mm. Broschiert Frs. 2.50
— Musik zu den Chören, Melodramen und Liedern v. Osk. Müller, Luzern.

Das Stück zeichnet sich durch richtige Charakterzeichnung, reiche Abwechslung von lebensvollen und ergreifenden Szenen und schöne Sprache vorteilhaft aus. In einigen Auftritten kommt auch der Humor zur Geltung. Diese Vorzüge, verbunden mit der edlen Gesinnung werden ihm einen dauernden Erfolg auf Schul- und Vereins-Theater sichern.

Rektor G. A. Reiser, Zug.

Der Friedensengel. Schauspiel in fünf Akten. Von P. Maurus Carnot, O. S. B. 144 Seiten. Kl. 8° 95 × 170 mm. Broschiert Frs. 2.50. Elegant geb. mit Goldschnitt Frs. 3.75

Die Charakterzeichnung ist gut, der Dialog lebendig, die Sprache edel. Das Ganze ist vor frischer Anmut und einem gewissen romantischen Zauber umwittert, der das Herz mit allen Fasern gefangen nimmt.
„Stimmen vom Berge.“ Trier.

— Durch alle Buchhandlungen zu beziehen. —

Briefkasten der Redaktion.

1. Der Zentralkassier, Lehrer August Spieß in Tuggen, ersucht dringend um schnellste Einsendung der noch fehlenden **Sektionsbeiträge**.
2. Die Verfasser von „Der Kaffee“ — „Schulsprache“ mögen gestl. ihre Adresse einsenden.
3. Diese Nummer enthält wenig Mannigfaltigkeit, wie es eben der Abschluß mit sich bringt.
4. Die nächste, eventuell erste Nummer pro 1904, gelangt zur Expedition den 31. Dezember!